



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. XXXIII. Kayserlicher Gesandten Beschwehrung über die veränderten Frantzösischen Ratificationen: Schwedische Postulata vor Auswechselung der Ratificationen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.
Dec.

wie dann Dero Herren Plenipotentiariorum Intention und Meynung bey gehaltener Tractation super Satisfactione im geringsten nicht gewesen wäre, sie sich auch dahin gegen die Stände ausdrücklich erkläret, die Extraordinari Deputirte auch solches alles mit ihren Worten Comte de Servient bey legt zu Dñnabrück vorgewesener und reasumirter Tractation gar deutlich zu verstehen gegeben hätten, und daß im übrigen das Remedium ipso malo gravius seye, die Stände es auch nimmermehr zugeben würden, es entstünde auch daraus, was da wolle: Worauf Herr Salvius antwortete, daß auf einig expediens zu gedencken, wie heraus zu kommen, weil bald, nach den Deputirten, anfangs der Bischoff von Dñnabrück, und dann gegen Abend Herr Comte Servient selbst wieder zu ihnen sich verfügen würden.

1648.
Dec.

§. XXXIII.

Kayserliche
Gesandten
Beschwerung
über die ver-
änderten
Französischen
Ratificatio-
nes.

Den 20. Decembr. sande sich der Kayserliche Legat Volmar in dem Churfürstlichen Quartier ein, wohin er auch die Fürstlich Sächsischen Gesandten zu kommen, vorhero ersucht hatte, und gab ihnen insgesamt zu erkennen: Sintemahlen Ihre Kayserliche Majestät von ihm und seinem Collega unterthänigst referiret worden, daß die im Nahmen Ihre Churfürstlichen Durchlaucht und Fürstlichen Gnaden bishero geführte Consilia jederzeit, sowohl zur Erhaltung des Heil. Reichs Hoheit, als dessen beständiger Beruhigung gezelet; also trügen sie auch in einem, Ihre Kayserlichen Majestät, und das Reich sämtlich berührendem hohen Anliegen zu ihnen das gute Vertrauen, sie würden ihnen darinnen beprächig seyn. Nemlichen es wäre bekandt, daß das Französische ratificirte Instrument, nicht nur wegen ausgelassenen Eingang und Schlusses, sondern auch dahero mangelhafte sey, weilen darinnen toties quoties der König in Frankreich voran, und Ihre Kayserliche Majestät, der weltbekanten Observanz entgegen, hintennach gesetzt worden; Weil sie denn nun zwar nichts mehrers wünschet, denn die Commutation der Ratificationum schleunig fortzustellen, und dadurch die Abdankung der Soldatesca zu acceleriren: bey dieser Bewandniß hingegen obgedachte Französische Ratification um so viel weniger angenommen werden könne, weilen Graf Servient die erstmahlen fürgeschützte Inconsideration jeso nicht mehr allegirte, sondern dahero, daß es aus Vorsatz geschehen sey, zu erkennen gebe, indeme er aus des Comte de Brienne Schreiben angezeigt habe, welchergestalt die Cron Engelland in denen mit Frankreich getroffenen Handlungen,

und Ihrer Seits ausgefertigten Tabulis, den Vorgang dahero behauptet, weilen in denen vorher getroffenen Conventionen mit dem Reich, die Kayser ein solches nachgesehen hätten. Dannhero möchte Er Ihr Gutachten wissen, ob des Heil. Reichs Reputation zugleich salviret, und der Effect des Friedens nicht weniger durch ein Expediens zu wege gebracht werden könnte. Servient hätte zwar anfänglich eines Reverfus erwehnet, daß er in einer kurzen Zeit, ein richtiges und taugliches Exemplar zur Stelle bringen wolte, letzt hin aber hätte er weiter nichts davon gemeldet. Ob nun dergleichen, und etwa die depositio Tabularum Pacis, tam Caesareanarum, quam Regiarum, ein zulänglich medium seyn würde, und was die Schweden bey den Franzosen verrichtet hätten? das verlangte ihnen vorbereitlich zu vernehmen, um bey künfftig derentwillen anstellender Reichs-Deliberation einen Vorschmack zu haben.

Die Sächsische Gesandten, weil sie verspürte, daß dem Legato Volmar das Expediens eines Reverfus, wie oberwehnt, ingleichen die depositio Tabularum Pacis bey dem Reichs-Direktorio, nicht entgegen sey, wolten solches, ob evidens periculum morae, auch nicht verschlagen, sonderlich, wenn die Auswechslung der Ratificationum bald hernach folgen, und Servient sich zur schleunigen Herbeschaffung eines richtigen Exemplars obligiren würde.

Als hiernächst die Sächsischen Gesandten dem Volmar weiter vorstellten, daß Frankreich noch mehr Difficultäten dahermache, die Ratification ehender nicht aus-

1648. Dec. zulieffern, bis vorhero die Spanische Cession über Elßas extradiret, sodann die Spanische Garnison aus Franckenthal, und die Lothringische Trouppen aus denen inhabenden Plätzen vom Reich delogiret seyn würden; So deutete er darauf an, wie ihm solche Tergiverfationes sehr fremd bedüncketen, indeme er ex Proscollis und Actis Sonnen-Flar vor Augen legen könte und wolte, daß man Kayserlicher Zeits der Cron Franckreich, an den dreyen Stiftern mehr nicht, denn die Temporalität derselben cediret, bevorab Trier sich consensu Gallorum & iisdem urgentibus, das Metropolitanat, und alle Geistliche Ober-Jurisdiction ausdrücklich bedinget und vorbehalten habe, auch sonst wider alle Wis und Vernunft sey, daß das Jus Diocesanium, bey dessen translation, alle in der Dioceses gefessene Laicos mit comprehendiren solle; So sey auch vom Elßas und Sundgau ein mehrers nicht an Franckreich überlassen, als was das Haus Oesterreich daran rechtmäßig besessen habe. We-

gen Franckenthal werde es sonst keine Noth haben, und sich Vorbringen auch nicht opiniatiren, die Cession des Elßas werde ebenfalls nicht zurück gehalten werden, weilen continuatio hostilitatis inter duas istas Coronas keinem Theil gewisse limites der Feindseligkeit und deren Exercitii präfigiren, oder dergleichen cessio das Jus Gentium hierinnen infringiren könte.

Eben solcher Vortrag wurde des folgenden Tages, von den Kayserlichen Gesandten denen Deputatis Scacuum gethan, und dabey verlanget, bey denen Schwedischen die Auswechslung der Ratificationum zu urgiren, welches auch nach Inhalt des nachgesetzten Extractus Relationis sub N. I. geschah: dagegen aber von denen Schwedischen gewisse Puncten, wie das Adjunctum Relationis sub N. II. cum subadjunctis A. & B. belaget, von sich gestellet, und deren vorgängige Erledigung desideriret wurde.

1648. Dec.

Schwedische Postulata vor Auswechslung der Ratificationen.

N. I.

Extractus Relationis de rebus Chur-Brandenburgischen Gesandten,
d. d. 26. Decembr. 1648.

N. I.
Extractus
Relationis.

Den 21. bis Vormittages seynd die extraordinari-Deputirte auf Erfordern zu denen Herren Kayserlichen in des Grafen von Nassau Quartier gefahren, woselbst ihnen mit mehrern zu verstehen gegeben, wie, daß dieser Tagen die Collatio der ankommenden Französischen Ratification vorgekommen, und in obigen angeführten passibus discrepant befunden worden, dabey sich denn Comte Servient alsobald, und ulero zu Einschaffung einiger andern und gleichförmigen Ratification, auch interim zu Extradirung eines schriftlichen Reversus anerbotten gehabt; Nachdem aber die Herren Kayserliche vor ein Tag oder drey, sich wieder darauf zu Comte Servient verfügt, und ihn wegen des Neuen-Jahr-Wunsch complimentiret, und extra ordinem der Ratificationum wieder gedacht, hätte zwar Comte de Servient gesagt, wie ihm leid wäre, daß da die Französische discrepant eintommen, er gleichsam damit der letzte seyn solte, hoffte gleichwohl förderlichst eine andere in begehrtter Form, hätte aber dabey des vor diesem offerirten Reversus ganz und gar weiter nichts erwehnet, sondern vielmehr so viel zu verstehen gegeben, wie daß er auf sein alsobald von hier abgelassenes Erinnerungs-Schreiben, eine andere Ratifications-Formulam einzuschicken, nebst dem Recepisse aus Paris von Comte Brienne, so unter andern die Cangeley mit expedirte, einig Schreiben mit empfangen, worin derselbe gedacht hätte, daß sich ein präjudicium apud Acta gefunden, worin Engelland allegiret, daß selbige Cron und König vor Kayserlicher Majestät und das Römische Reich gesezet, und daher von Engelland die Präferenz contra Franckreich präzendiret worden, aus welchen allen die Herren Kayserlichen fast so viel geschlossen, daß Herr Comte de Servient etwa noch die Präferenz Königlichlicher Majestät in Franckreich, vor Kayserlicher Majestät auch behaupten, und sich vielleicht nicht mehr zu vorigen offerirten ver-

Sechster Theil.

B 666 b 2

sehen

1648. stehen wolte, oder aber bey der Krone Frankreich eine andere Ratification zu wege
Dec. zu bringen, etwan sich nicht getrauet, zumahlen sie ihm obiges præjudicium dilui-
ver, und daß sie sich dergleichen mit Engelland nicht erinnerten, ja vielmehr ex paci-
ficatione Caroli Vti Imperatoris cum Henrico II. Galliarum Rege das contra-
rium remonstrirret hätten, und daß Kayserliche Majestät vor den König in Franck-
reich gesetzt worden, wie denn solches auch in diesem Instrumento Pacis also gehalten
und verglichen worden, so er alles unbeantwortet gelassen; begehrtens daher an die
Deputirte, ihnen hierunter ihre Gedanken zu eröffnen, weil sich das Werk ratione
Commutionum stecken würde, sie auch die von Comte Servient obrudirte
Ratificationem in præjudicium Cæsareæ Majestatis nicht annehmen döufften,
und begehrtens in übrigen Nachricht, was sie vorigen Tages bey den Herren Schwedischen
verrichtet hätten.

Nach hierüber unter den Deputirten kurz gehaltener Consultation, schlossen
dieselbe dahin, daß die Herren Kayserlichen vorher zu vernemen, ob sie mit denen von
Comte Servient beschenehen Offerten wegen Extradirung des Reversus, zufrieden
seyn wolten, und solchen sufficient hielten, auf welchem Fall, sie ihn noch darzu ver-
hoffentlich zu disponiren gedächten, und könnte darauf das Instrumentum nebst dem
Revers apud tertium, etwa dem Reichs-Directorio, so lang deponiret werden, bis
daß ein anders in gesetzten Termino erfolgte, interim aber solte die Depositiō ejus-
dem valoris seyn, ac si extraditio ipsa facta fuisset, auch nichts desto minder die
exauctoratio & abductio militis zu Werk gerichtet werden, wie nun auf beschene-
ne Eröffnung der præliminar-Frag an die Herren Kayserliche, selbige sich wieder nach
kurz gehaltener Unterredung erklärten, daß sie mit dem Revers zufrieden seyn wol-
ten, und zugleich mit auf die Depositiō zielten, sub conditione, daß selbige so kräftig
als die extraditio gehalten, und effectus Pacis dardurch befördert werden solte,
blieb es dabey, und nahmen die Deputirte auf sich, mit Comte Servient daraus zu re-
den, referirten im übrigen, was bey denen Herren Schwedischen vorgegangen, und
begehrtens zu bescheneher Behauptung der Stände ausgegebenen Delaratorix, extra-
ctum Protocolli desjenigen, was dieses puncti, und bey Cedirung ver 3. Stiffter,
Meh, Tull und Verdun, item des Elsaß halber mit ihnen und denen Französischen
Plenipotentiariis vor diesem vorgangen seyn möchte, um desto besser mit gutem Zug
und fundament, Comte de Servient zu begegnen, wozu sie sich anerböten.

Nachmittag um 3. Uhr fuhren die gesamte Evangelische Stände a part zu de-
nen Herren Schwedischen, und bedankten sich Anfangs der Erklärung an ihrem Ort,
die Commutationem Ratificationum vorgehen zu lassen, begehrtens aber sonderlich,
wegen obiger Declaration, dem Comte de Servient zu zureden, daß er mit Ämm-
thung selbiger Cassation, die Stände beschonen wolte, denn dieselbe sich doch nimmer-
mehr dazu verstehen würden, in Hoffnung, daß die Herren Schweden hierunter, sonder-
lich denen Evangelischen Ständen, die Hand mit bieten würden, weil nicht allein peri-
culum libertatis sed etiam Religionis & Conscientiæ hierunter verfürte, und al-
les wider die Amnestiam & Gravaminum compositionem lauffen thäte, indeme
unter denen interessirten fast 30. Stände, mehrentheils Evangelische, wären, nebst An-
führung allerhand mehrern triftigen Motiven.

Die Herren Schwedischen erböten sich zwar noch zu der Commutation, über-
gaben gleichwohl ihre vermeinte prius expedienda schriftlich, wie solche beyliegend zu
befinden, und begehrtens, daß sowohl darinn, als wegen der Declaration, auf
welcher Cassation Comte Servient sehr eiffrig bestünde, einige expedientia von de-
nen Ständen per modum consultationis an Hand zu geben, wodurch die Kronen
genugsam versichert seyn könten, daß facta commutatione Ratificationum, ihnen
kein præjudiz hierunter zuwächse; Erwähnten auch, wie General Königsmarck
mit 10. Regimentern zu Fuß, und 7. zu Ross im Anzuge auf den Westphälischen Crayß
begriffen wäre, selbigen damit zu belegen, und also seine Quartier darinn zu nehmen.
Die

1648. Die Stände erboten sich zwar, ihre eingegebene Schrift dem Chur-Mainzischen Direc- 1648.
Dec. torio zu insinuiren, und ad consultandum zu bescheiden, vernähmen jedoch gang
Dec. ungerne des Königmarch's Anzug, sintemahl dieser Crayß mit seinem zugeschriebenen
Contingent an baarem Gelde parat wäre, wie durch die reallumirte Anlage ihnen solte
repräsentiret werden.

N. II.

Dict. Monaster. d. 22. Dec. A. 1648.
per Mogunt.

*Legationis Suedicæ Declaratio super postulato de commutatione
Ratihabitionum.*

Quandoquidem tempus, intra quod solennia Ratihabitionum Instru-
menta in locis Tractatum præsentarentur, jam effluxit, & tam Imperatoris,
quam Electorum, Principum & Statuum Plenipotentiarii aliquoties quam
instantissime apud Regnorum Fæderatorum Legationes urserunt recipro-
cam dictorum Instrumentorum commutationem; Ideo Plenipotentiarii
Suecici hoc ipso scripto profitentur, se vel hodie paratos & promptos esse ad
talem commutationem, modo prius edoceantur, posita esse omnia & singula,
quæ vigore dictorum pactorum ante extraditionem Ratificationum præstari
debent. Et licet ipsum Pacis Instrumentum & Ordo Executionis expresse
contineant & ostendant, quænam plenariam Instrumentorum commutatio-
nem præcedere debeant, placuit tamen, hic annectere præcipua eorum ca-
pita, qualia sunt:

- 1.) Restitutio eorum omnium, quæ ex capite Amnestiæ & Gravami-
num restitui debent. Intellectum quidem est, eorum aliqua post promulga-
tionem Cæsareanorum Edictorum esse restituta, verum multo plura adhuc
hæere eaque a restituendis vel plane declinari, prout quidam hic questi sunt,
& Charta sub A. aliquot nondum Restitutorum desideria & interesse in-
dicat &c.
- 2.) Diploma Cessionis Brandenburgicæ quoad Pomeraniam.
- 3.) Capitulatio Osnabrugensis.
- 4.) Attestatum Erfortienſe sub Lit. B. & Mindanum.
- 5.) Liberatio captivorum.
- 6.) Comportatio & repræsentatio pecuniæ, quæ in numerato pro pri-
mo termino solvi debet.
- 7.) Conventio de residuo primi termini per Assignationes solvendo.
- 8.) Conventio inter Duces, tam Cæsaris, quam Regnorum Fæderato-
rumque utriusque partis, de ordine & modo.
 1. Exauctorandi militem &
 2. Restituendi loca.
- 9.) Ratificationes Dominorum Statuum & cumprimis Domini Electo-
ris Colonienſis, utpote qui nomine Collegii Electoralis ad hunc Conventum
fuit deputatus & arma in super gessit.

Quibus annunciari debent particularia.

1648.
Dec.

10.) Desideria Illustrissimi Domini Legati Gallici peculiari scripto comprehensa; ut &

1648.
Dec.

11.) Duo Postulata Hassiaca, utpote 1.) necessitas nominandi & assignandi eventuales hypothecas pro Domo Hasslo-Cassellana in casum non soluta summæ 600000. Thal. Imperialium illi vi pactorum debita, quandoquidem Instrumentum Pacis continet Art. XV. §. *Sin autem &c.* ante Ratificationem, Domina Landgravia ejusque filio certas quasdam eventuales hypothecas in majorem securitatem, si intra terminum novem Mensium integra Summa 600000. Thal. Imperialium non dependatur, constituendas & assignandas esse. 2.) Ut Domini Plenipotentiarum tam Cæsarei quam Electorum, Principum & Statuum, scripto caveant, summam 100000. Thal. Imperialium, quam Domina Landgravia Militi suo satisfaciendo prænumeraverit, refundendam esse Domino Landgravo ex primis Imperii Collectis, & quidem iis, quæ secundum Matriculam Imperii terræ Hasslo-Cassellanae tum conferent & præstabunt.

Hæc supradicta postulata, cum non sint nova, sed è pactorum & Tractatus hujus contextu deprompta; Ideo Domini Plenipotentiarum Suedici sperant fore, ut Imperii Romani Statuum Plenipotentiarum autoritatem hic suam interponant, quo eadem juxta promissa, ante commurationem Ratihabitionum, prompte effectui mandentur, vel ostendant, quomodo manentibus ejusmodi obstaculis, omnium securitati alias prospici possit post sæpe nominatam extraditionem; Sacra Regia Majestas Sueciæ in se nihil desiderari passa, Instrumentum à Plenipotentiarum signatum approbavit, & die 18. Novembri proxime præteriti, Ratihabitione sua roboratum huc remisit, quod ipsum Legatio Regia, non modo intra fatalia termini hic accepit, sed etiam Dominis Plenipotentiarum Cæsareis legendum exhibuit, adeo quidem, ut hisce jam constet, nihil in Suecico Instrumento Ratihabitionis desiderari. Dominus Generalissimus quoque Militiæ Suecicæ nunc in eo est, ut quæ Sui Celsitudini agenda incumbunt, rite & mature expediantur.

Ut itaque omnibus proposita est pacis jam constituta plenaria executio & observatio; Ita quoque conveniens esse videtur, ut quæ illi fini tot jam annos acta, & tandem inter Plenipotentiarum publica fide hic transacta, adeoque Principalium ratificationibus nunc confirmata sunt, non præpostere, sed ordine modoque in pactis præscripto initoque, sine tergiversatione dolore uno omnium Zelo & impulsu, executioni mandentur, & deinde religiose observentur. Actum Monasterii Westphalorum die 21. Decembris it. ver. 1648.

Lit. A.

Restituendi ex Capite Amnestiæ & Gravaminum.

1.) Die ganze Ober- und Unter-Pfalz in libertatem Conscientiæ & exercitii Religionis.

2.) Pfalzgraf Leopold Ludwig, die Kirchen und anders in der Graffschaft Welden.

3.) Pfalz-Sulzbach so wohl in Ecclesiasticis & Politicis.

4.) Brandenburg-Anspach die Vestung Wilsburg.

5.) Herzogen von Württemberg, die Graf- und Herrschaften Achalm, Stauffen, Dlabayern, Goppingen, die Herrschaft Ober-Kirch, Hohentwiel, Hohen-Alschberg, Hohen-Murach, Albeckh, Hornberg, Goppingen, die Elbster, Wehenhausen, Maulbrunn, An

1648. Anhausen, Lorch, Adelsberg, Hirschau, Blaubayern, Herprechtlingen, Alberspach, 1648.
 Dec. Königsbrunn, Herrenalb, St. Georgen, Pfullingen, Lichtenstern, samt den abgenom- Dec.
 menen Documentis.

- 6.) Herzogen von Württemberg, Mümpelgardischen Linie, im Burgundischen, Clareval und Passavant, und insgemein ihre Libertät und Immedietät.
- 7.) Die Grafen zu Nassau-Sarbrücken.
- 8.) Grafen zu Sain.
- 9.) Grafen von Dettingen.
- 10.) Grafen von Hohenlohe.
- 11.) Graf Friedrich Ludwig von Bierstein.
- 12.) Frau Gräfin von Brandenstein.
- 13.) Freyherr Paul Kedenhüller.

Die Städte.

1.) Zu Augsburg sollen den Evangelischen 9. Kirchen, Schulen, Beneficia, Stiftungen &c. restituiret, und benebens die parität in Politicis angestellet werden.

2. 3. 4.) Zu Dünckelspühl, Diebrach und Ravensberg &c. sollen unterschiedliche Neuerungen von An. 1624. an, abgeschafft und restituiret, auch die parität in Politicis angerichtet werden.

5.) Stadt Nürnberg, ihre Unterthanen in den Herrschafften Rothenberg, Hilpoltstein, Sulzbach, Heyderig und etlichen Dertern in der Obern Pfalz, in libertatem conscientiae, item die Elisabeth Capell, die Kirch Wengen und Pochtgall, nicht weniger die in der Stadt wieder habende Jura Status, Privilegia, Immunitates, ja sogar contra pacta Conventa de facto gewaltthätig introducirt fremde und unbürgerliche, der Obrigkeit widerpenstige, gefährliche und hochschädliche Leute sind, wiederum abzuschaffen, und alles in den Stand, wo es sich ante hos motus befunden, zu richten.

6.) Regensburg.

7.) Stadt Weissenburg ihre Reichs-Pfandschafft und 24. von Herrn Land-Comenthur zu Ellingen abgenommene Unterthanen.

8.) Stadt Lindau soll restituiret werden, ihre, der Zeit vom Hauß Oesterreich besessene Reichs-Pfandschafft und damit ergriffene Obrtsherren, item sollen Jesuiten und Capuciner ausgeschafft, die angestellte Schule der Jesuiten, Processiones, und sehr viel andere von der Hebräerin daselbst, von Anno 1624. an, eingeführte Neuerungen abgeschafft werden.

9.) Franckenthal, Ehrenbreitstein, Hammerstein, Landsstuhl, Homburg.

10. Die Stadt Schweinsurth in die entzogene Reichs-Obrtsherren.

11.) Die Evangelischen in das Stift Straßburg, so viel sie davon 1624. in possessione gehabt.

12.) Ex §. Tandem omnes &c. die Exulanten des Königreichs Böhmen und Oesterreichischen Landen, so viel deren zu restituiren, in specie die Herrschafft Kieffenbach, für Herrn Graf Friedrich Ludwigs zu Löwenstein Gemahlin.

13.) Der Reichs-Freyer Adel, davon man noch das geringste nicht gehört.

Lic.

1648.
Dec.

Lit. B.

1648.
Dec.

Cum in præsentibus de Pace Universalis Tractatibus Civitas Erfurtensis per Deputatos suos instantissime rogaverit, ut desideriorum suorum in tabulis pacificatoriis expressa fieret mentio: Indeque Illustrissimi, tam Sacrae Caesareæ, quam Suecorum Regiæ Majestatis Plenipotentiarum petitioni eatenus locum dederint, ut primis aliquot ab utraque parte conceptis Instrumenti Pacis formulis, dicta desideria inferuerint: At tandem post varias citatarum modo formularum mutationes evenerit, ut in novissimo & authentico tabularum Pacis exemplari, de ea, ejusque desiderii, nominatim & expresse nihil sit dispositum: Eaque de causa Civitas memorata vereatur, ne tacita hæc sui præteritio sibi aliquando magno sit futura præjudicio, aliudve malum post se trahat non ferendum: Ac proinde iterum atque iterum causæ suæ salubriter prospici efflagitet.

Norum sit omnibus quorum inter est, aut quomodolibet interesse potest, quod tacita hæc in Instrumento Pacis præteritio nullatenus eo facta sit animo, quasi Civitas Erfurtensis eo ipso ab inita & firmata Pace exclusa haberi, vel libertati ejusdem pristinae in Ecclesiasticis & Politicis hætenus obtentæ, & ante exortos bellorum motus possessæ, quicquam detractum censeretur debet; sed potius Sacrae Caesareæ & Suevicæ Regiæ Majestatis ad supra memoratos Tractatus Nos Legati Plenipotentiarum per præsentis testamur, dictam civitatem nihilominus ac si in tabulis Pacis expressa ejus facta esset mentio, tam universalis Amnestiæ quam cæteris Pacis conclusæ beneficiis, horumque virtute, ante Annum 1618. unquam possessis bonis, Juribus, Privilegiis, & Commodis, gravissimam, usuram, fruituram, nec ab ullo unquam in horum possessione usu & exercitio turbandam esse. Hæcque omnia, cum in ita modo Pacis omnino sint conformia, tam firmiter, sancte, & inviolabiliter observentur, ac si de verbo ad verbum in ejusdem tabulis, sigillis transigentium corroboratis descripta forent.

In majorem eorum securitatem & firmitudinem, non solum testimoniales hæc & Caesareo & Suecico Protocollo in integro suo contextu sunt insertæ, sed & earum authenticum manibus & sigillis utriusque Partis Dominorum Plenipotentiarum munitum exemplar, Civitati Erfurtensi fuit contraditum. Quod factum Monasterii Westphalicae.

§. XXXIV.

Die Stände
urgiren bey
Servient die
Auswech-
slung der Rati-
ficationen.

Des folgenden Tages, Sonnabends, den 23. Decembr. verfügten sich die Reichs-Deputirten zu dem Französischen Gesandten, Servient, und urgirten die Auswechslung der Ratificationen, mit Vorstellung, was vorein expediens, wegen der mangelhaft befundenen Französischen Ratification, in Vorschlag gekommen sey. Servient antwortete darauf sehr weitläufftig, und zwar 1) daß das Exordium und Finis ausgelassen wäre, da hätte er des Gesandten Wolmars eigene Hand-Brieflein, darinn dieser solche Auslassung selbst vorgeschlagen habe. Er sey aber gar wohl zufrieden, daß das Mittel

der Deposition gebraucht würde, wolte auch deshalb einen Revers von sich stellen, wie man verlange: Wegen des Tituls hätte er von denen Kayserlichen Gesandten nur ein einzig Exempel zu wissen begehret, daß die Könige von Frankreich in denen von ihnen selbst ausgefertigten Ratifications-Instrumentis den Römischen Kayser vorgelesen hätten: Biewohl er deshalb nicht viel contestationes zu machen begehrete, sondern könnte wohl in der Staats-Canzley vielleicht übersehen seyn. Er hoffte, morgen oder übermorgen ein ander Instrumentum Ratificationis zu haben, das just wäre, und sollte die Com-
mu-